

Humboldt-Universität zu Berlin
Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



Foto Copyright: Massimo Pistore

Università degli Studi di Padova

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Sommersemester 2014
2. Wintersemester 2012/13

Erfahrungsberichte

1. Sommersemester 2014

Land und Landestypisches

Norditalien ist wunderschön, von Padova aus kann man sich in jeden Zug setzen, 20 min warten und ein weiteres Weltkulturerbe erwartet einen, Venedig, Vicenza, Verona, Ferrara..

Padova selbst ist für einen Studenten wunderbar. Weil es so viele Studenten gibt, ist das Freizeitangebot groß, zb Navigli an der Uni am Piovego, Bastione oder auf dem Prato della Vale im Sommer etwas trinken gehen. Zusätzlich ist es nicht ganz so touristisch, was es sehr angenehm macht.

Fachliche Betreuung

Es gibt eine Einführungsveranstaltung, die einen genau darüber aufklärt, wie die Bürokratie abläuft. Zudem erhält man einen Laufzettel, bei der ersten Station der drei Büros, die man abklappern muss, wenn man ankommt. Im Fach Jura gibt es auch einen Studenten, der dir weitere Tipps geben kann, am besten fragst du deinen Buddy nach dessen Sprechzeiten.

Das Learning Agreement erstellt man mithilfe des Angebots, das man online finden kann.

Die Prüfungen können mündlich oder schriftlich erfolgen und werden öfter im Semester angeboten, für die Studenten, die regelmäßig in der Vorlesung sind ist der erste Termin vorbehalten.

Sprachkompetenz

Ich habe den italienische Sprachkurs besucht, der mir sehr gut gefallen hat. Meine Möglichkeit zu Sprechen hat sich deutlich verbessert.

Weiterempfehlung

Ich kann die Universität Padova für Jura empfehlen, obwohl ich glaube, die Kurse in Italienisch sind interessanter, als die Englischen.

Verpflegung an der Hochschule

Es gibt ein großes Mensaangebot, die ein gesamtes Menü anbieten. Das Essen ist gut, Getränke und Cafe sind enthalten für 5 Euro. Die Mensen befinden sich in Uninähe und sind auf einem Plan verzeichnet, den man im ersten Büro des Einschreibeablaufs erhält.

Öffentliche Verkehrsmittel

Ich benutze keine öffentlichen Verkehrsmittel sondern bewege mich überall mit dem Fahrrad hin, dieses kann man in Used Bike Shops erhalten, z.B. Via Benzoni oder Via Facciolati.

Wohnen

Einen Wohnheimplatz habe ich nicht mehr bekommen, darauf muss man sich frühzeitig bewerben. Ich hatte im Vorfeld versucht eine Wohnung über die Facebookseiten Cerco, Offro Casa und die Incomingseite zu finden, gelang mir aber nicht. Also habe ich an meinem ersten Abend in Padua drei Wohnungen angesehen und eine davon wurde es auch. Für ein Einzelzimmer muss man zwischen 200 bis 300 Euro bezahlen plus Nebenkosten.

Kultur und Freizeit

Padovas Highlights sind Capella degli Scrovegni, Prato della Vale, San Antonio und die Piazzen, sowie bereits oben beschriebenes.

Auslandsfinanzierung

Lebenshaltungskosten sind leicht teurer in Italien, wie Lebensmittel, Strom etc. Dafür sind die Freizeitkosten günstiger, Spritz 2 Euro, Kaffee 1 Euro. Museen etc. Bewegen sich im Preisrahmen von 6 bis 10 Euro für Studenten.

2. Wintersemester 2012/13

Ich habe im Wintersemester 2012/2013 ein Semester lang Jura in Padua studiert und möchte einige Informationen gerne an meine glücklichen Nachfolger/innen weitergeben.

Padua ist eine Stadt mit ca. 210.000 Einwohnern, von denen 60.000 an der Universität degli Studi di Padova studieren. Die Uni ist eine der angesehensten des Landes und hat einige Besonderheiten zu bieten, die man sich bei einer

-übrigens für Studierende kostenlosen- Führung durch das Hauptgebäude der Uni, den sogenannten Palazzo Bó, erzählen lassen kann.

Das Studentenleben in Padua spielt sich hauptsächlich im Centro Storico ab, dem alten Stadtkern. Dieser besteht aus drei nebeneinanderliegenden Piazzen, einigen Einkaufsstraßen und dem Prato della Valle, einem riesigen wunderschönen Platz. Vor Allem auf der Piazza dei Signori oder dell'Erbe treffen sich alle auf einen Caffé, Spritz oder Pizza und es ist immer was los; insbesondere am Mittwochabend, dem offiziellen Studententag.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt lief recht reibungslos; an den Emails der HU bzw. Partner-Uni konnte man sich gut "entlanghangeln" und damit alles Notwendige schon vor-organisieren. Leider bekam ich keinen Platz in einem der (wie ich oft gehört habe, sehr guten!) EILC-Kurse, aber konnte durch ein Angebot der HU einen 2-wöchigen und ebenfalls sehr guten Sprachkurs in Cagliari auf Sardinien absolvieren. Nicht nur schön wegen der Insel im Spätsommer, sondern auch, um sein Italienisch mal zu aktivieren... Mein Italienisch war bei Abreise auf einem B1-Level; das von der Uni Padua geforderte B2-Level wurde auch nie kontrolliert. Allerdings würde ich im Nachhinein sagen, um die Sprache wirklich gut zu lernen, sollte man tatsächlich schon ein B2-Niveau haben.

Bei Ankunft in Padua begibt man sich dann als Erstes zum SASSA-Service und bekommt da eine blaue Mappe mit allen nötigen Informationen und einer Anleitung für die nächsten Tage. Damit ist das organisatorische eigentlich kein Problem mehr.

Viele werden wahrscheinlich einen Wohnheimplatz angeboten bekommen. Wohnheime gibt es in Padua einige, von denen die meisten recht gut liegen. Ich habe im Mädchen-Wohnheim "Meneghetti" gewohnt (für 235€/Monat für ein Einzelzimmer), welches zentrumsnah und neu saniert ist. Das ist insbesondere im Wintersemester sehr praktisch, wenn es in den sonst oft nur schlecht beheizbaren Privatwohnungen ziemlich kalt wird.. Ärgerlich ist die Besucher-Sperrstunde um 23 Uhr, aber man ist eh abends oft im Zentrum. Der nicht zu vernachlässigende Vorteil eines WG-Zimmers ist aber natürlich der gute Kontakt zu Italienern, was im Wohnheim nicht unbedingt garantiert ist, weil man sich mangels (schöner) Gemeinschaftsräume oft nur im Zimmer aufhält.

Grundsätzlich findet sich in Padua relativ gut ein Zimmer, die Mieten sind jedoch zwischen 300 und 400 Euro angesiedelt und es sollte auf eine gute, zentrumsnahe Lage geguckt werden; von dem nördlich des Bahnhofs liegenden Viertel Arcella wird vor Allem Studentinnen oft abgeraten und es ist tatsächlich keine besonders schöne Wohngegend, wenn auch nicht gerade sehr gefährlich.

Während des Semesters kann man sich in Padua wunderbar beschäftigen, es ist eine großartige Innenstadt mit tollen Piazzen und einigen besonderen Sehenswürdigkeiten. Dazu kommt ein aktives Team bei der ESN-Gruppe, die ständig Parties und Ausflüge und Museumsbesuche organisieren. Auch werden Tandems vermittelt, was meiner Meinung nach großen Sinn macht, da in vielen Erasmus-Cliquen wegen der oft unterschiedlich hohen Italienisch-Sprachkenntnissen hauptsächlich Englisch gesprochen wird. Außerdem liegt Padua an der Bahnstrecke Milano-Venedig, sodass man leicht und günstig in einige tolle Städte fahren kann. Oder auf einen Kaffee ins großartige Venedig...

Von der Uni werden Sprachkurse angeboten, die man ein Semester lang gratis besuchen kann. Vorher gibt es dazu Einstufungskurse, aber normalerweise kann man das auch "unter der Hand" regeln. Die Kurse sind 2 Mal pro Woche und werden von A1 bis C1 angeboten.

Weiterhin hat die Uni einige gute Mensen zu bieten; diese liegen teilweise im Zentrum (z.B. in der Via San Francesco) und sind wirklich erste Sahne. Für 4 Euro bekommt man ein komplettes Essen: Pasta, Hauptspeise, Salat, Nachtisch, soviel Getränke wie man mag; in der Forcellini-Mensa hat das Essen oft Restaurant-Charakter.

In der Innenstadt selbst gibt es viele tolle Bars und Cafés - wenn man ein bisschen sucht, finden sich auch einige besonders hübsche abseits der immer vollen da günstigen "Bar San Clemente" auf der Piazza dei Signori. Für seine kleinen persönlichen Highlights lohnt es sich, ein paar Tage durch die Straßen der Stadt zu spazieren und sich in den Seitengassen umzugucken.

Studiert habe ich an der Uni eher wenig: da mein Italienisch nicht ausreicht hat für eine komplett auf Italienisch gehaltene Vorlesung, habe ich nur zwei englische Kurse besucht; Banking Law und Advanced International Law. Besonders im zweiten Semester werden aber mehr englische und teilweise

auch deutsche Kurse (die allerdings nicht sonderlich sinnvoll sind für deutsche Studenten) angeboten. Die Prüfungen sind meist mündlich, oder aber -wie in Banking Law- schriftlich über das Semester verteilt. Oft gibt es Anwesenheitskontrollen; was angesichts der oft zu spät oder gar nicht erscheinenden Professoren etwas einseitig erscheint.

Am Ende des Aufenthalts darf man sich dann noch einmal mit der italienischen Bürokratie auseinandersetzen. Mitte Januar wird an die bald Heimfahrenden eine Mail mit dem zu bewältigenden Prozedere geschickt, an welchem man sich wiederum gut orientieren kann. Hierzu gehört das Ausfüllen eines Fragebogens; mit der ausgedruckten Bestätigung geht man dann ins Internationale Büro und kann sich eine Aufenthaltsbestätigung besorgen. Für das Transcript of Records muss das am Anfang des Semesters ausgeteilte grüne Libretto mit den Unterschriften der Professoren, bei denen man Prüfungen abgelegt hat, ins Segretaria Studenti gebracht werden; nach einigen Wochen wird das Transcript dann nach Deutschland geschickt.

Leider haben viele (nicht nur ausländische!) Studierende Probleme mit Uniweb, dem Online-Anmelde-Portal für Klausuren und Prüfungen. Hier muss man sich sowohl für die Prüfung als auch für die Registrierung (ein Termin, wo nur eine Unterschrift ins Libretto geschrieben wird) anmelden. Da es aber halt bei vielen nicht gut klappt, kann man sich gut an das Internationale Büro wenden und sich helfen lassen.

Aber, völlig egal, wenn es mal ab und zu hakt: Padua ist großartig, eine wunderschöne Studentenstadt und perfekt für ein Semester Italien!